



## Denknetz: Let's Reclaim Democracy

Gewerkschaftliche Gedanken in der P.S.

Am Anfang steht eine Gruppe von sieben unzufriedenen Gewerkschafter\*innen. Vierzehn Jahre später sind es 1500 Mitglieder, 22 Sachbücher und der grösste linke Kongress der letzten zwanzig Jahre.

Es ist Sommer 2004. Eine Gruppe von Gewerkschafter\*innen findet sich zusammen. Ihr Thema: Wer mitten in der täglichen Gewerkschaftsarbeit steckt hat kaum Zeit, sich über mittel- und langfristige Entwicklungen Gedanken zu machen, sorgfältig zu recherchieren oder gewerkschaftliche und politische Fragen durchzubuchstabieren. Also beschliesst die Gruppe, einen linken Thinktank ins Leben zu rufen. Und weil die Gründer\*innen ein kritisches Denken ohne Auftraggeber wollen, konzipieren sie einen Thinktank, der nur sich selbst verantwortlich ist.

Dieser Thinktank von unten heisst Denknetz und zählt heute 1'500 Mitglieder. 150 von ihnen sind in diversen Fach- und Arbeitsgruppen, Redaktionskollektiven und Regionalgruppen engagiert. Alle grossen Gewerkschaften des SGB sind Kollektivmitglied, ebenso die SPS, die jungen Grünen, die JUSO und weitere Organisationen. Präsidentin des Denknetz ist Ruth Dällenbach, Fachfrau für Entwicklungszusammenarbeit und ehemalige Geschäftsleiterin von Solidar Suisse. Ihre Vorgänger\*innen waren Ruth Gurny, Professorin für Soziologie, Urs Marti, Professor für Politische Philosophie und Andreas Rieger, ehemaliger Co-Präsident der Gewerkschaft Unia. Die Geschäftsstelle wird geleitet von Beat Ringger.

Das, was das Denknetz tut, nennen wir demokratische Expertise: Leute aus unterschiedlichsten Zusammenhängen denken über längere Zeiträume und mit der nötigen Musse über Themen nach wie Rentensicherung, Welthandel, Prekäre Arbeit, den digitalen Kapitalismus oder die Klimakrise. Sie tun dies, weil sie an gemeinsamen Erkenntnissen interessiert sind. Das braucht viel Lust an der Debatte und den Willen zur Klärung, nicht aber Rechthaberei. So entstehen unsere Working Papers, Reformvorschläge, Thesen und Buchpublikationen.

Das Denknetz arbeitet auch in vielfältigen Kooperationen mit andern Organisationen zusammen, zum Beispiel mit den Gewerkschaften. So ist der grösste linke hiesige Kongress der letzten zwanzig Jahre zustande gekommen. Unter dem Titel Reclaim Democracy kamen im Februar 2017 1800 Leute an der Uni Basel zusammen, um über Grundfragen von Demokratie, Klasse, Gender und postkolonialen Verhältnissen zu diskutieren. Vom 27. bis 29. Februar 2020 wird in der nächste Reclaim-Democracy-Kongress in Zürich stattfinden. Schwerpunkte werden der digitale Kapitalismus, die Klimakrise sowie das Thema Wahrheit und Demokratie sein.

Das Denknetz will wachsen, um seine Arbeit breiter abzustützen. Machst du mit bei der grössten kritischen Denk-Bewegung der Schweiz? Denknetz-Mitglieder erhalten alle Buch-Publikationen kostenlos nach Hause gesandt: Das Jahrbuch und in der Regel zwei Sachbücher pro Jahr. Zudem erhalten sie regelmässig die Denknetz-Zeitung und den Denknetz-Newsletter. Und schliesslich nehmen Denknetz-Mitglieder zu vergünstigten Preisen an den Denknetz-Veranstaltungen teil. Die Mitgliedschaft kostet pro Jahr Fr. 100.- für Normalverdienende und Fr. 40.- für Nicht- oder Geringverdienende. Weitere Informationen findet ihr online auf unserer Website.

Beat Ringger.

Gewerkschaftsbund ZH Kanton, 6.2.2019.

Personen > Ringger Beat. Denknetz. GBKZ, 2019-02-06